

# PORTFOLIO DES PROFILS

## MEDIEN UND BILDUNG



## *Inhaltsverzeichnis*

|   |   |
|---|---|
| DAS PROFIL MEDIEN UND BILDUNG – Eine Möglichkeit, um sich auf Erziehungs- und Bildungsaufgaben mit Blick auf die Integration von Medien in der Schule vorzubereiten. .... | 3 |
| Kompetenzen und Ziele des Portfolios.....   | 5 |
| Hinweise zum Erfassen der Einstiegsreflexion.....   | 6 |
| Hinweise zum Erfassen der einzelnen Reflexionen.....  | 7 |
| Hinweise zum Entwicklungsgespräch bzw. Abschlussgespräch .....  | 8 |
| Checkliste Portfolio.....   | 9 |

## **DAS PROFIL MEDIEN UND BILDUNG – Eine Möglichkeit, um sich auf Erziehungs- und Bildungsaufgaben mit Blick auf die Integration von Medien in der Schule vorzubereiten.**

Medien und Informationstechnologien besitzen für die Schule von heute und morgen eine große Bedeutung. Schülerinnen und Schülern den Erwerb von Medienkompetenz zu ermöglichen ist inzwischen zu einer zentralen Aufgabe geworden. Medien treten dabei für Lehrerinnen und Lehrer in vielerlei Hinsicht ins Blickfeld. Sie können im Unterricht als Hilfsmittel genutzt werden und verschiedene Sozialformen unterstützen. Zudem werden Medien als Elemente der Alltagswelt zunehmend bedeutsam. Daraus erwachsen neue Erziehungs- und Bildungsaufgaben: Schülerinnen und Schülern muss ein sachgerechter, selbstbestimmter, kreativer und sozialverantwortlicher Umgang mit Medien ermöglicht werden. Auch werden Lehrpersonen benötigt, die sich dem Thema im Rahmen von Schulentwicklung verstärkt widmen und den Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Es ist davon auszugehen, dass für die Absolventinnen und Absolventen des Profils Medien und Bildung die Chancen auf dem Arbeitsmarkt steigen. Dies gilt sowohl im schulischen Bereich, etwa bei Stellenausschreibungen mit Medienbezug, als auch außerhalb der Schule, insbesondere im wachsenden Markt der Bildungsmedien.

### **Kompetenzen**

Im Studienprofil „Medien und Bildung“ sollen Kompetenzen in den folgenden drei Bereichen erworben werden, die sich im Detail in jeweils drei Teilbereiche aufgliedern:

#### **Kompetenz A: Allgemeine Medienkompetenz**

Die Studierenden erlangen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich von Medien und Informationstechnologien: zu ihrer Auswahl und Nutzung, zu ihrer Gestaltung und Produktion sowie zu grundlegenden Theorien und Forschungsergebnissen.

- A1 Theorien und Konzepte zu Fragen von Medien und Informationstechnologien
- A2 Auswahl und Nutzung von Medien und informationstechnischen Systemen
- A3 Gestaltung und Produktion von Medien und Software

### **Kompetenz B: Mediendidaktische Kompetenz**

Aufbauend auf der allgemeinen Medienkompetenz erlernen Studierende die Nutzung, Gestaltung und Verwendung von Medien und Informationstechnologien im fachlichen und überfachlichen Unterricht.

- B1 Grundlagen der Verwendung von Medien und Informationstechnologien in Lehr- und Lernprozessen
- B2 Nutzung von Medien und Informationstechnologien im fachlichen und überfachlichen Unterricht
- B3 Eigene Gestaltung von Medien für fachliche und überfachliche Lehr- und Lernprozesse

### **Kompetenz C: Medienerziehung/Informationstechnische Grundbildung**

Die Studierenden lernen Erziehungs- und Bildungsaufgaben in Hinblick auf Medien kennen und die Rolle von informationstechnischer Grundbildung und Medienerziehung im Rahmen von Schulentwicklung zu reflektieren.

- C1 Erziehungs- und Bildungsaufgaben im Bereich von Medien und Informationstechnologien
- C2 Medienerziehung/ Informationstechnische Grundbildung im fachlichen und fächerübergreifenden Unterricht
- C3 Medienpädagogik und Schulentwicklung

## **Kompetenzen und Ziele des Portfolios**

Ziel des Portfolios ist die zielgerichtete und systematische Sammlung von Reflexionen, Produkten (Seminararbeiten, Präsentationen etc.), die sich mit Medienfragen auseinandersetzen, sowie die individuellen Bemühungen, Fortschritte und Leistungen während des Profilstudiums belegen. Im Portfolioprozess sollen die zusammengestellten Arbeiten bzw. Lernprozesse und Studienleistungen anhand expliziter Kriterien eingeschätzt und reflektiert werden.

Zentrale Punkte der Reflexion des Profils bilden der Erwerb der medienpädagogischen Kompetenzen aus den oben genannten Bereichen A, B & C und der in den Studienordnungen der Unterrichtsfächer genannten Standards der studierten Module.

Zu **Beginn des profilbezogenen Studiums** reflektieren Sie in der Einstiegsreflexion Gründe und Motivation, die zur Auswahl des Profils geführt haben sowie Perspektiven, die mit dem Studium des Profils verbunden werden. Mögliche Themen und Leitfragen finden Sie im Zuge dessen auf dem *Reflexionsbogen zur Einstiegsreflexion*, den Sie auf den folgenden Seiten vorfinden.

**Jedes folgende Semester** sollen Sie ihre Lernprozesse im Hinblick auf die erworbenen Kompetenzen aus den einzelnen Veranstaltungen, sowie Ihre in den Leitfragen selbst gesetzten Schwerpunkte schriftlich reflektieren. Dabei geht es auch um die Frage, inwieweit Sie den weiteren Studienverlauf mit Blick auf Ihre Leitfragen und die Kompetenzen des Profils neu organisieren oder inhaltlich anders ausrichten. Es ist dabei durchaus möglich und sinnvoll eigene Fragestellungen in Bezug auf das Profil zu verfolgen.

Im [Downloadbereich](#) finden Sie einige Vorlagen, die Sie bei der Anfertigung Ihres Portfolios unterstützen werden. Es ist möglich, dass Sie – in Rücksprache mit Ihrer Profildbetreuerin oder Ihrem Profildbetreuer – von diesem Verfahren abweichen oder Ihr Portfolio um weitere Dokumente oder Ideen ergänzen. Sie können auch Medien wie z. B. ein Weblog nutzen, um Ihr Portfolio anders zu gestalten, als es hier vorgesehen ist. Die Reflexion der Leitfragen und die Diskussion Ihres Kompetenzerwerbs bleibt allerdings Ziel der portfoliobezogenen Reflexion.

Sie können gerne zusätzlich zu Ihrem digitalen Portfolio einen separaten Aktenordner anlegen, in dem Sie zusätzliche Produkte, z.B. Zeitungsartikel, Flyer, Lernmaterialien, Referate und Notizen sammeln und diesen vor dem Abschlussgespräch bei Ihrem Profildbeauftragten einreichen.

## **Hinweise zum Erfassen der Einstiegsreflexion**

Zu Beginn des profilbezogenen Studiums reflektieren Sie in der Einstiegsreflexion Gründe und Motivationen, die zur Auswahl des Profils geführt haben sowie Perspektiven, die mit dem Studium des Profils verbunden werden.

Welche Vorerfahrungen besitzen Sie im Umgang mit Medien? Welche Rolle haben Medien in Ihrer Sozialisation gespielt? Warum haben Sie dieses Profil als Studienschwerpunkt ausgewählt und was erhoffen Sie durch das Studium des Profils zu erlernen?

Es ist sinnvoll zu überlegen, mit welchen eigenen Erwartungen Sie in Ihr Profilstudium gehen. Je nach Eigenerwartung werden Sie bestimmte Kompetenzen, die Sie im Rahmen des profilbezogenen Studiums erlangen sollen, als wichtig oder weniger wichtig einschätzen.

Bitte benennen Sie mindestens drei Leitfragen, die Sie zu Beginn Ihres profilbezogenen Studiums näher erläutern. Es ist dabei für Sie verpflichtend, dass Sie abgesehen von diesen Leitfragen selbst einschätzen, über welche Kompetenzen Sie bislang mit Blick auf das Profil Medien und Bildung verfügen und welche Wertigkeit Sie diesen Kompetenzen zubilligen. Die Einstiegsreflexion sollte zwei bis vier Seiten umfassen.

## **Hinweise zum Erfassen der einzelnen Reflexionen**

Während Ihres profilbezogenen Studiums bleibt es notwendig, Ihren Kompetenzerwerb zu reflektieren und die Entwicklung Ihrer Leitfragen im Blick zu behalten. Dabei sollten Sie immer darauf achten, die Reflexionen theoriegeleitet zu schreiben und keine reine Wiedergabe der Veranstaltungen zu formulieren. Sie sollten deshalb mindestens zwei Ihrer drei Leitfragen weiterhin als Gegenstand Ihrer Reflexion behalten. Haben Sie neue Kompetenzen hinzugewonnen oder bestimmte Kompetenzen vertieft? Ist Ihnen aufgefallen, dass es Ihnen mit Blick auf ein Teilgebiet noch gänzlich an Erfahrungen mangelt oder möchten Sie eine bestimmte Kompetenz begründet vertiefen?

Ihre Reflexion sollte mindestens die Länge einer Seite umfassen. Neben diesen drei Leitfragen möchten wir weiterhin Ihre Beurteilung der Bedeutsamkeit von Kompetenzen und Ihre Selbsteinschätzung mit Blick auf die Kompetenzen erfahren. Der Selbsteinschätzungsbogen kann Ihre persönliche Weiterentwicklung an den unterschiedlichen Etappen Ihres Profilstudiums festhalten.

Neben den Reflexionen, die Sie im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen verfassen, empfehlen wir auch immer wieder (eventuell nach jedem Fachsemester) übergreifende Reflexionen zu verfassen, die den übergreifenden Kompetenzerwerb reflektieren. Diese Reflexionen sind allerdings nicht verpflichtend.

## **Hinweise zum Entwicklungsgespräch bzw. Abschlussgespräch**

Zum Ende Ihres Bachelorstudiums führen Sie mit einem von Ihnen ausgesuchten Lehrenden ein Entwicklungsgespräch. Grundsätzlich können alle Lehrenden der Universität dafür in Frage kommen. Es empfiehlt sich aber, dafür einen fachinternen (Medienpädagogik, Informatik etc.) Experten zu wählen. Den Termin des Gespräches vereinbaren Sie persönlich mit der/dem Lehrenden.

Das PLAZ erhält bis spätestens vier Wochen vor dem Entwicklungsgespräch das bis dahin angefertigte digitale Portfolio. Dies beinhaltet Ihre Einstiegsreflexion mit den von Ihnen formulierten Leitfragen und sechs Reflexionen der besuchten Veranstaltungen. Davon müssen zwei Veranstaltungen ausführlich (mindestens zwei Seiten) reflektiert werden und vier nur kurz (eine Seite). Außerdem beinhaltet das Portfolio einen Praktikumsbericht und die dazugehörigen Bescheinigungen. Eine detaillierte Checkliste für das Portfolio finden Sie auf Seite 9. Ihr Portfolio schicken sie in digitaler Form an [profile@plaz.upb.de](mailto:profile@plaz.upb.de).

Nachdem die Mitarbeiter im PLAZ das Portfolio auf Vollständigkeit überprüft haben, erhalten Sie eine Antwort, mit Hinweisen bzw. inhaltlichen Tipps zum Entwicklungsgespräch.

Nach der Freigabe des PLAZ schicken Sie das Portfolio bitte an die/den Lehrende(n), mit der/dem Sie das Gespräch führen. Auf Grundlage des Portfolios wird das Gespräch geführt.

Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte den Studieninformationen. Bitte denken Sie daran den Dokumentationsbereich (siehe Downloadbereich) mit in das Gespräch zu nehmen. Dieser muss von der bzw. dem Lehrenden ausgefüllt werden und von Ihnen dann in digitaler Form ans PLAZ geschickt werden. Dies gilt auch für das Abschlussgespräch, welches Sie am Ende Ihrer Masterphase führen. Der Ablauf wird derselbe sein. Allerdings sind zum Abschlussgespräch noch 2 weitere ausführliche Reflexionen und drei kurze Reflexionen zu den Veranstaltungen gefordert. Hinzu kommt eine Abschlussreflexion, die nochmal den Kompetenzerwerb innerhalb des gesamten Profilstudiums reflektieren soll. Detaillierte Informationen dazu entnehmen Sie bitte den Studieninformationen unter Punkt 9, Entwicklungs- und Abschlussgespräch.



## Checkliste Portfolio

Portfolio zum Entwicklungsgespräch:

- Deckblatt und Inhaltsverzeichnis
- Belegübersicht
- Einstiegsreflexion mit explizit formulierten Leitfragen
- mindestens sechs Veranstaltungsreflexionen (zwei ausführlich, vier kurz)
- Selbsteinschätzungsbögen der individuellen Kompetenzentwicklung
- Praktikumsbericht, -bescheinigung und -bestätigung
- Dokumentationsblatt zum Entwicklungsgespräch

Portfolio zum Abschlussgespräch:

- Deckblatt und Inhaltsverzeichnis
- Belegübersicht
- Bescheinigung über besuchte Veranstaltungen (Ausdruck Studienleistung)
- Einstiegsreflexion mit drei explizit formulierten Leitfragen
- Veranstaltungsreflexionen zu elf Profilveranstaltungen (vier ausführliche, sieben kurze)
- Auswahl von drei Produkten, die als Beispiele für die erworbenen Kompetenzen dienen können
- Praktikumsbericht, -bescheinigung und -bestätigung
- Selbsteinschätzungsbögen zur individuellen Kompetenzentwicklung
- Dokumentation von Entwicklungs- und Abschlussgespräch
- Abschlussreflexion
- [Optional: profilbezogene Themenstellung in einem Begleitseminar zum Praxissemester]
- [12. Optional: profilrelevante Bachelor- und/oder Masterarbeit]